



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Johannes Becher, Martin Stümpfig, Ludwig Hartmann, Claudia Köhler, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Dr. Markus Büchler, Patrick Friedl, Barbara Fuchs, Mia Goller, Christian Hierneis, Paul Knoblach, Ursula Sowa, Laura Weber** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Nachhaltig und günstig leben: Menschen, Eigentum und Wirtschaft vor Öl- und Gaspreis-Kostenschock schützen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, angesichts der explodierenden Kosten für Erdöl und Erdgas durch den andauernden Nahostkonflikt und der damit drohenden Öl- und Gaskrise umgehend ein Maßnahmenpaket zur Energieeinsparung aufzulegen.

Darüber hinaus wird die Staatsregierung aufgefordert sich, auf Bundesebene dafür einzusetzen, dass

1. das Gebäudeenergiegesetz beibehalten wird, insbesondere die 65 Prozent erneuerbare Energien-Vorgabe für neue Heizungen,
2. der dynamische Ausbau der erneuerbaren Energien weitergeführt wird und nicht durch Netzengpassgebiete und Förderstopps ausgebremst wird.

Begründung:

Die aktuellen Entwicklungen auf den Energiemärkten machen erneut deutlich, wie riskant unsere Abhängigkeit von fossilen Energieträgern ist. Die Preise für Gas und Öl haben sich annähernd verdoppelt und sind auf einem dreijährigen Höchststand. Die Krise trifft Bayern in einem Moment, in dem die heimischen Gasspeicher nahezu leer sind. Schwankende Öl- und Gaspreise belasten viele Menschen – Mieterinnen und Mieter ebenso wie Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer und unsere Wirtschaft – und zeigen, wie verletzlich ein auf Öl und Gas basierendes System ist.

Gerade jetzt braucht es eine vorausschauende Strategie der Staatsregierung: Energieeinsparung, Effizienz, eine konsequente Wärmewende und der Ausbau der erneuerbaren Energien müssen gemeinsam vorangebracht werden. Denn jede eingesparte Kilowattstunde schützt nicht nur das Klima, sondern auch den Geldbeutel.

Zugleich wird klar, wie entscheidend der Umstieg auf heimisch erzeugte, erneuerbare Energien aus Wind und Sonne in allen Bereichen ist. Sie schaffen Unabhängigkeit, regionale

Wertschöpfung und langfristige Preisstabilität. Damit diese Vorteile wirken können, braucht es einen weiterhin dynamischen und beschleunigten Ausbau der erneuerbaren Energien insgesamt – verlässlich, planbar und mit klaren politischen Rahmenbedingungen. Nur wenn Strom aus Wind und Sonne im ausreichenden Maß verfügbar ist, kann sich unsere Wirtschaft auf stabile Rahmenbedingungen verlassen. Und nur dann können Wärmepumpen, Nahwärmenetze und innovative Speicherlösungen ihr volles Potenzial entfalten. Der eingeschlagene Transformationspfad in Richtung erneuerbare Energien ist genau die richtige Antwort für unsere Wirtschaft, für den Klimaschutz und bezahlbare Preise für Strom und Heizen.

Die bundesweiten Vorgaben zur 65-Prozent-Quote erneuerbarer Energien im Heizbereich geben dafür den notwendigen Rahmen. Sie sorgen für Planungssicherheit, fördern Innovation und schützen Verbraucherinnen und Verbraucher vor fossilen Kostenfallen. Eine konsequente Umsetzung dieser Ziele und ein ambitionierter Ausbau der Erneuerbaren sind zentrale Bausteine für eine nachhaltige, gerechte und krisenfeste Energieversorgung.